



Kernobst-Tabelle

Äpfel • Birnen • Quitten

Zusammengestellt von Dr. P. G. de Haas, Diplomgärtner



Zuccalmoglio



Clapp's Liebling



Berezky

Mit 18 Zeichnungen von Edith Schöne



Gartenbau - Tabelle Nr. 14—16

Heinrich Saueremann

Fachbuchhandlung für den Gartenbau Radebeul 2-Dresden



Äpfel • Birnen • Quitten

Alle Obstsorten und vor allem die anbauwürdigen Obstsorten sind hochentwickelte Kulturpflanzen. Sie stellen hohe Ansprüche an Klima und Boden und verlangen regelmäßige Pflege.

Viele **Obstsorten** sind besonders empfindlich gegen Blütenfröste, sehr kalte Winter, gegen zu nasse und zu trockene Böden, manche auch gegen zu trockene oder zu feuchte Luft und viele gegen windige, andere gegen geschlossene Lagen. Einige Sorten sind auch besonders widerstandsfähig gegen solche Extreme. Gegen Krankheiten und Schädlinge sind die Sorten ebenfalls verschieden empfindlich oder widerstandsfähig.

Unsere Obstsorten lassen sich nicht durch Samen vermehren, wir müssen sie deshalb auf sogenannte **Unterlagen** veredeln (okulieren oder pflöpfen). Es gibt vor allem für den Apfel zahlreiche, sehr verschieden wirkende Unterlagen: solche, die früh zum Ertrag führen, nur kleine Bäume und Kronen bilden, die aber auch guten Boden und regelmäßige Pflege verlangen und nicht so alt werden wie die starkwachsenden, spät zum Ertrag führenden, große Bäume und Kronen entwickelnden Unterlagen. Einige Sorten bilden schlechte Stämme oder sind sehr frostempfindlich im Stamm. Bei ihnen muß deshalb eine Stammbildner-Sorte zwischen Unterlage und Edelsorte veredelt werden (Zwischenveredlung). Die richtige Anzücht ist zwar Sache des Baumschulers, aber der Obstbauer muß selbst wissen, was er unter seinen Verhältnissen braucht.

Alle **Apfel-** und **Birnen**sorten sind selbstunfruchtbar, d. h. sie können nur nach **Befruchtung** durch eine andere Sorte normale Früchte entwickeln. Man unterscheidet gute und schlechte Befruchtersorten. Es genügt, wenn stets auf eine schlechte Befruchtersorte zwei gute im Bestand vorhanden sind. Die Befruchtung ist dann bei gutem Weiter und ausreichendem Bienenflug gesichert.

Die **Wahl** der Obstsorten, -sorten, -unterlagen und Baumformen muß sich nach den gegebenen Verhältnissen richten: Je günstiger Boden und Klima sind, um so anspruchsvoller können die Sorten sein; je mehr Zeit, Verständnis und Kenntnis für Behandlung und Pflege vorhanden ist, um so größer wird der Erfolg auch bei anspruchsvollen Tafelsorten sein. Je ungünstiger alles dies zusammenfällt, um so mehr Beschränkung auf anspruchslose Sorten und wenig Pflege verlangende Baumformen ist nötig und um so geringere Erwartungen darf der Pflanzler hegen. In der **Sorten-Übersicht** (Seite 4—11) sind die Apfel- und Birnenarten nach diesen Gesichtspunkten zu Gruppen in der Reihenfolge ihrer Reifezeit zusammengestellt. Jede Sorte steht nur in einer Gruppe, ihre Eignung für die anderen Gruppen geht aus den Angaben in den Spalten 12, 13, 14 hervor. Äpfel haben eine größere Anbaubreite und Sortenfülle als Birnen. Sie sind bezüglich des Bodens im allgemeinen wählerischer als diese, die nur wärmebedürftiger, sonst aber weniger anspruchsvoll sind als Äpfel. Mangels geeigneter Unterlagen ist bei Birnen die Wandelbarkeit der Baumform und des Ertragsverlaufs geringer als bei Äpfeln, weshalb sie nur in zwei Gruppen eingeteilt wurden, während bei Äpfeln vier Gruppen unterschieden werden.

Die **Pflanzung** erfolgt am besten im Herbst (Oktober—November), nur in rauen Lagen im Frühjahr (März—April).

Vorbereitung des Bodens: Entweder die ganze Fläche tiefpflügen, grubbern und eggen oder Pflanzgruben auswerfen: 100×100×60 (tief) cm. Auf den Boden der Grube keinen Stallmist einbringen, möglichst denselben Boden oder leicht mit Kompost oder Torfmull vermischt einfüllen. Baumscheibe gut mit Mist oder Erde abdecken, dauernd unkrautfrei halten. Vorratsdüngung nicht nötig, wenn Anpflanzung in Kultur gehalten wird. Bei Frühjahrspflanzung durchdringende Bewässerung nötig; diese bis zum Sommer wiederholen.

Baumfahl: Spindelbüsche: 250 cm lang, bei Buschbäumen je nach Stammhöhe (40, 60 oder 70 cm) 120—150 cm lang, bei Hochstämmen 250 cm lang. Bei Halb- und Hochstämmen darf der Pfahl nicht in die Krone hineinragen; Viertelstämme brauchen keinen Pfahl. Spindelbüsche an Drahtgestell benötigten je Baum einen Stab von 200 cm Länge.

Baumabstände siehe Seite 13.

Wichtigste Pflegearbeiten

Schnitt in der Jugend zur Erzielung kräftiger, tragfähiger Kronen unerlässlich, da später nicht nachzuholen. Fehler erst in Jahren ausgleichen. Nach der Pflanzung sofort und laufend bis zu 6 Jahren regelmäßiger Winterschnitt. Später überwachen und licht halten. Bei Spindelbusch Fruchtbogenschnitt alljährlich durchführen, Sommerschnitt ist entbehrlich. Beste Zeit: Februar/März. Starkwüchsige Bäume weniger, schwachwüchsige stärker schneiden; reichtragende rechtzeitig verjüngen, unbefriedigende Sorten — wenn Ursache erkannt — mit örtlich bewährten umpflöpfen.

Boden möglichst offen und unkrautfrei halten. Geeignete Unterulturen sind Getreide und Hackfrüchte, ungeeignete sind Getreide und Ackerfrüchtlipflanzen. Baumstreifen freihalten (mindestens 1 m nach jeder Seite). Im Grasland bei ungenügender Feuchtigkeit (unter 500 mm Jahresniederschlägen) Baumscheiben bis zur Kronentraufe offen halten.

Düngungs-Plan auf Seite 15 gibt nur ungefähre Anhaltspunkte. Der tatsächliche Bedarf richtet sich nach Bodenzustand und Baumentwicklung. Im allgemeinen werden Obstbäume zu wenig gedüngt. Ihr Bedarf ist dem der Unterulturen zuzurechnen. Starkwachsende Bäume dürfen nicht gejaucht oder einseitig mit Stickstoff gedüngt werden, schwachwachsende brauchen Stickstoff besonders.

Bewässerung: Von der Blüte bis zur Samenbildung in den Früchten haben die Obstbäume den größten Wasserbedarf. Mai und Juni sind oft regenarm, dann durchdringende Bewässerung sehr wirkungsvoll, überbrausen zwecklos. Nach Mitte Juli Bewässerung einstellen.

Schädlingsbekämpfung: Winterspritzung wichtiger als Leimringe; je eine Vor- und Nachblütenspritzung auch im Nebenbetrieb notwendig, wenn schorf- und madenfreies Obst geerntet werden soll. Winterspritzung allein reicht auch im Hausgarten nicht aus. Weitere Spritzungen siehe Seite 15. Winterspritzung mit hartem Strahl, je weiter das Laub entwickelt ist, um so feinere Verstäubung einstellen. Erforderliche Spritzmengen: Je nach Gerät (Hand- oder Motorspritze, Verstäuber) und Baumgröße wechselnd zwischen 5 und 40 Liter je Baum.

Räumung und Nachpflanzung: Überalterte und kranke Bäume sind rechtzeitig zu entfernen. Zögern bringt Verlust und Verdruf und schädigt den Nachbarn. Man pflanze nie auf dieselbe Stelle, sondern wenigstens auf frühere Baumücken. Auf Kernobst folge Steinobst, (Süßkirschen fraglich), umgekehrte Folge ist günstiger.



Apfel-Sorten-Übersicht

9	10 Baum-Eigenschaften			11	12 Standort-Ansprüche		13 Geeignete Baumform	14 Besonderheiten
	Wuchs-stärke	Blüte-zeit	Pollen-spende		Standort-Ansprüche	Geeignete Baumform		
Sorten für Hausgarten und Plantage								
1. mittel	früh	gut	feuchte Böden, auch freie Höhenlage	Spindelb., Buschb., Viertel-, Halb-, Hochstamm	in Blüte und Holz ziemlich frosthart, sehr sicherer Träger, bester Frühapfel			
2. schwach	mittel-früh	gut	nicht für zu leichte Böden	Spindelb., Buschb., Viertelstamm	Jährlicher Massenträger			
3. mittel	mittel-spät	gut	guter Boden, nicht Grasland, keine Windlage	Spindelb., Buschb., Viertel-, (Halb-, Hochstamm)*	sehr wertvoller, edler Apfel, Ersatz für Gravensteiner, regelmäßiger Ertrag			
4. mittel	sehr früh	sehr gut	warme, feuchte Böden, geschützte Lage	Spindelb., Buschb., Viertel-, (Halb-, Hochstamm)*	Massenträger, ausdünnen, nicht windfest, oft kleinfrüchtig			
5. mittel	mittel-spät	gut	guter Boden, auch für rauhe Lagen	Spindelb., Buschb., Viertel-, (Halb-, Hochstamm)*	zieml. frosthart, weniger anspruchsvoll, sehr sicherer Träger			
6. kaum mittel	mittel-früh	?	mittlere Böden	Buschbaum Spindelbusch	neuere Sorte, überreich tragend, nicht windfest, sonst ziemlich hart			
7. schwach	früh	gut	guter Boden, warme Lage, nicht windfest		Massenträger, ausdünnen, sehr edel, oft kleinfrüchtig			
8. mittel	mittel-früh	gut	guter Boden, geschützte, nicht geschlossene Lage	Spindelb., Buschb., Viertel-, Halb-, Hochstamm)*	Baum frostempfindlich, sehr ertragreich, Halb- u. Hochstamm nur auf Stammbildner veredelt pflanzen			
für Feld-, Weide- und Wegepflanzung								
9. sehr stark	mittel-früh	schlecht	nicht zu feuchte Böden, keine Windlagen	Viertel-, Halb-, Hochstamm*	spät und periodisch, sehr reich tragend, nur auf Stammbildner veredelt pflanzen			
10. stark	mittel-spät	gut	auch für feuchte und rauhe Lagen	Viertel-, Halb-, Hochstamm*	periodischer Träger, wenig anspruchsvoll			
11. stark	früh	gut	nicht zu trocken, nicht zu saubere Böden, auch für rauhe Lagen	Spindelb., Buschb., Viertel-, Halb-, Hochstamm*	edler Apfel für Windlagen, mittlere Böden, mehrjährig anfallig, schortempfindlich			
12. mittelstark	mittel-spät	?	keine besonderen Ansprüche, rauhe Lagen	Spindelb., Buschb., Viertel-, Halb-, Hochstamm	sehr gesunder Baum, sehr reich tragend, Apfel mittlerer Güte, bester Farbe			
13. mittelstark	früh	gut	mittlere Böden, offene nicht windiger Lage	Viertel-, Halb-, Hochstamm*	früh und regelmäßig tragend, anfallig f. Blüttaus. Schorf: rechtzeitig verjüngen			
14. sehr stark	mittel-früh	schlecht	gute Böden, rauhe und warme Lagen	Spindelb., Viertel-, Halb-, Hochstamm	spät u. periodisch tragend, durch Größe und Farbe bestechend			

* h. u. H. auf Stammbildner

Apfel-Sorten-Übersicht

1	2	3 Frucht-Eigenschaften			4	5	6	7	8
		Farbe	Fleisch	Größen-gruppe					
a) Früh, reich und regelmäßig tragende									
1. Weißer Klar	weiß-gelb	weiß, säuerlich, vollreif mehlig	c	S	Juli - August	1 Woche	T: Rohgenuß Kompott W: Kochen Marmelade		
2. Früher Victoria	grün	weiß ohne Würze	c	S	Juli - August	2 Wochen	W: Kochen Marmelade		
3. James Griewe	gelb mit roten Streifen	mürbe, saftig aromatisch	c	I	September	Oktober	T: erstklass. Eßapfel		
4. Oldenburg	gelb mit rot, streifig	weiß, ohne besonderes Aroma	c	II	Oktober	Dezember	T: Rohgenuß W: Kochen		
5. Albrecht v. Preußen	rot	fest, milderer Geschmack	b	II	November	Januar	T: Rohgenuß W: Kochen		
6. Johannes Böttner	malva-rötlich mit blaurot	grünlich-weiß, locker, säuerlich	c	III	November	Februar	T: Rohgenuß W: Kochen		
7. Zuccalmaglio	gelblich-grün mit Rosipunkten	gelblich-weiß, mürbe, sehr aromatisch	d	I	November	April	T: sehr guter Eßapfel		
8. Ontario	grünlich-gelb mit rotstreifen	gelblich, mürbe, erst spät wohl-schmeckend	b	II	Dezember	Mai	T: bester Lagerapfel		
b) Reich und regelmäßig tragende Sorten									
9. Jakob Lebel	gelblich-grün, teilweise rotstreifig	locker, ohne Aroma	a	IV	Oktober	Dezember	W: sehr guter Mus- und Backapfel		
10. Danziger Kant	vollrot	grünlich-weiß, säuerlich	c	III	Oktober	Januar	T: Rohgenuß W: Kochapfel		
11. Landsberger Renette	grünlich-gelb mit orange	gelblich, mürbe, wohl-schmeckend	b	II	November	Januar	T: Eßapfel feines Mus		
12. Schöner aus Herrnhut	rot- und gelb-gelb-streifig	gelblich-weiß, Geschmack mäßig	c	II	Dezember	Februar	T: Rohgenuß W: Kochen		
13. Baummann's Renette	rot- und gelb-gelb-streifig	gelblich, fast ohne Aroma	c	III	Dezember	Februar	T: Rohgenuß W: Kochen		
14. Kaiser Wilhelm	gelb mit rot	gelblich, mürbe	b	II	Dezember	März	T: Rohgenuß guter Lagerapfel		

Erklärung S. 5, 16



Apfel-Sorten-Übersicht

1 Sortenname	2 Frucht-Eigenschaften				3 Fleisch	4 Größen- gruppe	5 Preis- gruppe	6 Genußreif ab	7 Halbbar bis	8 Verwendung T = Tafel W = Wirtschaft
	Farbe	Größe	Form	Genüßbarkeit						
15. Gravensteiner	gelbrot streifig	sehr saftig, mürbe, gelblich, vorzügl. Aroma	c	I	September	Dezember	T: edelster Edelapfel, feinstes Mus			
16. Gelber Edelapfel	gelb	sehr mürbe, eigene würzige Säure	b	II	Oktober	Januar	T: feiner Edelapfel, vorzügl. Kochapfel			
17. Goldparmäne	goldgelb mit rot	fest, abknackend, gelblich, wohlschmeckend	c	II	Oktober	Februar	T: bester Weihnachtsapfel, sehr guter Mostapfel			
18. Cox Orangen Renette	gelbrot	edelste Würze, mürbe, gelb	d	S	November	Februar	T: aromatischer Edelapfel			
19. Berlepsch	rotgelb	mürbe, sehr edle Würze	c	I	November	März	T: Edelapfel, gut lagerfähig			
20. Gelber Bellefleur	grünlichgelb mit Rosipunkten	gelb, locker, gut gewürzt	b	I	Dezember	Februar	T: feiner Edelapfel			
21. Laxton's Superb	grünlichgelb mit rot	ziemlich weich, Würze ähnlich Cox O. R.	d	I	Dezember	März	T: guter Edelapfel, sehr guter Lagerapfel			
22. Schöner aus Boskoop	grünlichgelb mit rot, berostet	fest, mürbe, angenehme Säure	b	II	Dezember	April	T: vorzügl. Edelapfel, sehr guter Lagerapfel			
23. Croncels	grünlichgelb	hellgelb, sehr fein aromatisch	b	II	September	Oktober	T: feiner Edelapfel, nicht haltbar			
24. Rote Sternrenette	rot mit vielen Rosipunkten	mürbe, ohne Würze, angenehm	c	II	November	Januar	T: Weihnachtsapfel, nur Rohgenuß			
25. Lausitzer Nelken	grün mit verwachsen rot	grünlich-weiß, fest	d	III	Dezember	März	T: EB- und W: Kochapfel			
26. Gelbe sächs. Renette	mattegelb	fest, angenehm	c	III	Dezember	April	T: EB- und W: Kochapfel gut lagerfähig			
27. Nordhausen	gelbgrün mit rosa	weiß, angenehm säuerlich	c	III	Dezember	April	T: Edelapfel, sehr gut lagerfähig			
28. Roter Eiserapfel	rotgrün	grünlich-weiß, fest, ohne Aroma	c	IV	Januar	März	W: Kochapfel, sehr lange haltbar (Mülie)			
29. Bohnapfel	gelb mit roten Streifen	erst spät etwas lockerer, bis März sehr hart	c	IV	Februar	Juni	T: erst ab April Edelapfel, W: sehr lange haltbar			

Erklärung s. S. 16

Apfel-Sorten-Übersicht

9 Wuchsstärke	10 Blütezeit			11 Pollenspendend	12 Baum-Eigenschaften		13 Gezielte Baumform	14 Besonderheiten
	Wuchsstärke	Blütezeit	Standort-Ansprüche		Standort-Ansprüche	Gezielte Baumform		
15. sehr stark	sehr früh	schlecht	nur für beste feuchte Böden, geschützte Lage	Spindelb., Buschb., Viertel-, (Halb-, Hochstamm)	spät, mäßig tragend, anfällig für Obstmadde, fällt leicht, Kleinformen pflanz.			
16. sehr stark	mittel-spät	schlecht	nicht zu feuchte Böden, auch ruhige Lagen	Buschb., Viertel-, Halb-, Hochstamm	regelmäßig, aber nicht reich tragend, große, gleichmäßige Früchte, gesunder Baum			
17. mittel	früh	besten	guter, warmer Boden, freie nicht windige Lage	Spindelb., Buschb., Viertel-, Halb-, Hochstamm*	sehr früh u. reich tragend, schorf- und medienanfällig			
18. mittel	mittel-früh	gut	gute Böden, warme Lage	Spindelb., Buschb., Viertel-, (Halb-, Hochstamm)	früh und regelmäßig tragend, auf Hochstamm meist Kleinfrüchtling			
19. mittel	mittel-spät	gut	guter, nicht feuchter Boden, warme Lage	früh und regelmäßig tragend, nicht überreichlich, schwefelempfindlich				
20. stark	mittel-spät	gut	feuchter Boden, auch Grastand, warme Lage	Buschb., Viertel-, Halb-, Hochstamm*	spät und unregelmäßig tragend			
21. mittelstark	mittel-früh	gut	nicht trockene Böden, geschützte Lage	Spindelb., Buschb., Viertelstamm	sehr früh u. reich tragend, widerstandsfähiger als Cox			
22. sehr stark	mittel-spät	schlecht	feuchte Böden, frostfreie Lage	Spindelb., Buschb., Viertel-, Halb-, Hochstamm*	spät u. periodisch tragend, auf IX und II sicherer			
Ansprüchen, für raue Lagen und wenig Pflege								
23. mittelstark	früh	gut	nicht zu trockene Böden, auch für raue Lagen	Spindelb., Buschb., Viertel-, Halb-, Hochstamm	Stammbildner-Sorte, frosthart			
24. stark	mittel-spät	schlecht	feuchte Böden, Höhenlagen	Viertel-, Halb-, Hochstamm	spät u. periodisch tragend, Dauerweiden			
25. mittelstark	mittel-früh	?	anspruchlos, für raue Lagen	Halb-, Hochstamm	sächsische Lokalsorte, sehr hart			
26. mittel	mittel-spät	?						
27. mittelstark	mittel-früh	gut	bessere Böden, raue Lagen, windfest	Spindelb., Buschb., Viertel-, Halb-, Hochstamm	guter Tafelapfel für raue Lagen			
28. sehr stark	spät	schlecht	unbedingt anspruchslos	Halb-, Hochstamm	für Mieteneinlagerung geeignet			
29. sehr stark	mittel-spät	schlecht	keine besonderen Ansprüche		spät, periodischer Massenfrüchtler			

*** h u. H. auf Stammbildner**



Birnen-Frucht-Formen im Längsschnitt



Köstliche aus Charnou

William's Christ

Frühe aus Trévoux

Birnen-Sorten-Übersicht

9	10			11		12		13		14
	Wachsstärke	Blütezeit	Pollenspender	Standort-Ansprüche	Gelegene Baumform	Besonderheiten				
Hausgarten und Plantage										
1. mittel	mittel-früh	?		warme Lage, nicht trockene Böden	Viertel-, Halb-, Hochstamm	gute Sommerbirne, dankbarer Träger				
2. mittel	früh	gut		keine besonderen Ansprüche	Spindelb., Buschb., Viertel-, Halb-, Hochstamm	sehr wertvolle Frühbirne, nicht auf Quitte veredeln				
3. stark hängend	mittel-spät	gut		gute Böden, auch für Höhenlagen		gleichmäßig, große Früchte, früh und reichtragend, nicht auf Quitte				
4. schwach	mittel-früh	sehr gut		beste Böden, geschützte Lagen	Spindelb., Buschb., Viertel-, Halb-, Hochstamm	früh, reich, regelmäßig weise sehr reichtragend. Gesunder Baum, nicht auf Quitte				
5. mittelstark	mittel-spät	gut		nur gute Böden, warme Lagen	Spindelb., Buschb., Viertelstamm	unregelmäßig. Ertrag, nur bei günstigen Verhältnissen befriedigend. Feine Früchte				
6. ziemlich stark	spät	gut		nicht für nasse Böden, warme Lage		unregelmäßig, aber lehrweise sehr reichtragend. Gesunder Baum, nicht auf Quitte.				
7. stark aufrecht	mittel-früh	gut		weniger gute, aber feuchte Böden, auch Höhenlagen		besond. reichtragend, schortmüdig., sehr schlank. Wuchs, nicht auf Quitte.				
8. mittel	früh	schlecht		guter Boden, warme Lage	Spindelb., Buschb., Viertel-, Halb-, Hochstamm	Ersatz für Diels. Gut auf Quitte, zieml. widerstandsfähig gegen Schorf				
9. mittel	früh	gut		warme, feuchte Böden, auch für rauhere Lagen		vorzügl. Lagerbirne, wertvoller als Pastorenbirne, Baum ziemlich hart				
10. mittel	mittel-spät	gut		nicht für trockene Böden, warme Lagen		widerstandsfähiger Baum, spät, doch regelmäßig und reich tragend, schorffest				

Apfel-Frucht-Formen im Längsschnitt



James Grievé

Ontario

Danziger Kant

Birnen-Sorten-Übersicht

1	2	3				4			7	8
		Farbe	Fleisch	Frucht-Eigenschaften	Größen-Preis-gruppe	Genüßreife ab	Halbhar Bis	Verwendung T = Tafel W = Wirtschaft		
a) Edle Sorten für										
1. Bunte Juli	gelb mit roter Backe	saftig		c	I	Juli	1 Woche	1 Woche	T: Ebbirne	
2. Frühe aus Trévoux	gelb mit roter Backe, Rostpunkte	sehr saftig, aromatisch		c	I	August	2 Wochen	2 Wochen	T: vorzügliche Ebbirne	
3. Clapp's Liebling	gelb mit voll-roter Sonnen-seite	sehr saftig, schmelzend		b	I	August	September	September	T: Ebbirne Einkochbirne	
4. William's Christ	gelb m. vielen Rostpunkten	besond. aromatisch, schmelzend		b	I	Ende August	10 Tage	10 Tage	T: beste EB. u. Einkochbirne	
5. Triumph aus Vienne	gelb mit rot	saftig, Aroma wechselnd		b	II	September	2 Wochen	2 Wochen	T: Ebbirne	
6. Bosc's Flaschenbirne	braun auf grün, borstet	sehr saftig und wollschmeckend		b	II	September	3 Wochen	3 Wochen	T: edle Ebbirne	
7. Köstliche aus Charnou	grün mit dunkelrot	schmelzend aromatisch		b	I	Oktober	November	November	T: gute Lagerbirne	
8. Alexander Lukas	gelb m. schwarzen Punkten	schmelzend wenig Aroma		b	I	Oktober	Dezember	Dezember	T: sehr gute Lagerbirne	
9. Gräfin von Paris	bleiß grün m. Punkten	Schmelz wechselnd, angenehm		c	I	November	Februar	Februar	T: Winter-Ebbirne, auch für Kühlungslagerung	
10. Madame Verté	braun borstet	erst sehr spät schmelzend und saftig		c	I	November	Februar	Februar	T: Ebbirne, gut f. Hauslagerung	



Birnen-Sorten-Übersicht

1 Sortenname	2 Frucht-Eigenschaften			3 Frucht-Eigenschaften		7 Halbbar bis	8 Verwendung T = Tafel W = Wirtschaft
	Farbe	Fleisch	Größen- gruppe	Preis- gruppe	Genußreif ab		
11. Petersbirne	grün mit dunkelrot	saftig	d	III	Julii, August	1 Woche	T: Ebbirne W: Kochbirne
12. Muskateller	hell grün	weich, leicht mehlig	d	IV	Julii/ August	5 Tage	T: Ebbirne W: Kochbirne
13. Gute Graue	grün, berostet	sehr saftig, gewürzt	c	IV	August	10 Tage	T: Ebbirne W: Einkoch- birne
14. Gellert's Butterbirne	gelb-braun berostet	vollsaftig schmelzend	b	I	August/ September	2 Wochen	T: vorzügliche Ebbirne
15. Solaner	hellgrün gelblich	weich, saftig, leicht mehlig	c	III	August/ September	2 Wochen	T: Ebbirne
16. Gute Luise	dunkelgrün, gelb mit rot gefleckt	sehr saftig	c	II	September	Oktober	T: feine Ebbirne
17. Conférence	dunkel-malt- grün mit Punkten	rosa, saftig	c	IV	Oktober	November	T: Ebbirne W: Kochbirne
18. Nordhäuser Winter- forelle	gelb mit roter Sonnenseite	spät saftig, angenehm	c	I	Januar	März	T: Wertvolle Lagerbirne

Die Sorten 14, 16, 17, 18 können auch für die Gruppe a) gelten.

Quitten-Sorten-Übersicht

1. Portugiesische Quitte: Großfrüchtig, zartfleischig und sehr reich tragend.
 2. Bereczky-Quitte: Spätreifende, sehr großfrüchtige und starkwachsende Quitte, reich und regelmäßig tragend.
 3. Riesenquitte von Lescovacz: Noch größere Frucht als vorige, aber weniger zartes Fleisch, nicht so reich und regelmäßig tragend.
- Quitten auf Weißdorn (Crataegus) veredelt tragen früher als auf Quitte veredelt.

Birnen-Sorten-Übersicht

9 Wuchs- stärke	10 Blüte- zeit			11 Pollen- spender	12 Standort- Ansprüche		13 Geeignete Baumform	14 Besonderheiten
	sehr stark	stark	mittel- früh		keine besonderen Ansprüche	keine besonderen Ansprüche, auch für Höhenlagen		
11. sehr stark	mittel- früh	schlecht	Lagen und weniger Pflege					
12. sehr stark	spät	schlecht					harte Landsorte, allwer- dende Bäume bildend, spät tragend, aber über- reiche Ernten	
13. sehr stark	spät	schlecht					spät beginnend, aber reich und regelmäßig tragend, auf alle Stammbildner und auf Quitte, sehr gesunder Baum	
14. sehr stark	mittel- spät	gut					wertvoller Massenträger, widerstandsfähig	
15. stark	mittel- früh	schlecht					früh und regelmäßig tra- gend, empfindlich nur in geschlossener Lage	
16. mittel	mittel- spät	gut					schorffrei, kann Charneu erzeizen, sehr reichtrag- end, nicht so edel wie Charneu	
17. mittel	mittel- spät	?					ziemlich harter Baum und gute Lagerbirne auch für Höhenlagen	
18. mittel	mittel- früh	gut						

Baum-Formen



